

Erklärung der reden, so Communicatione Jdiomatum war sind.

Verwechsslung der eigenschafften in abstracto verworffen.

Lerer genennet Communicationem Idiomatum, ^xdas ist, ein solche art zu reden, da die eigenschafft der einen Natur wird der gantzen Person zugeschrieben,^x oder modum permutationis, *τρόπον ἀντιδόσεως*, ^ygleich als eine verwechselung der eigenschafften beider Naturn, so auff die Person zu zihen sind,^y als das man sagt: „Christus oder des Menschen Son ist Allmechtig, vn- 5
endlich“ etc. Item „Christus oder Gottes Son ist gestorben, begraben, wider aufferstanden, die Jüden haben den Herrn der Ehren gecreutziget, Gott hat mit seinem Blut seine Kirche erlöset.“ Solche reden zeigen auff die gantze Person, in welcher die zwo vnterschiedene Naturn vnzertrenlich vnd vnzerstörlich vereiniget sein, vmb welcher vereinigung oder verbindung oder verknüpfung willen die eigenschafft, thun vnd leiden der einen Natur kan der gantzen Person recht gegeben vnd zugeschrieben werden, gleichwie vom Menschen, der auch zwo vnterschiedene vngleiche Naturn hat, eine vernünftige Seele vnd einen dürfftigen leib, man recht sagen kan: „Der Mensch ist ein vernünftige Creatur, der Mensch ist sterblich.“ Denn man sihet vnd 15
zeigt auff den gantzen Menschen, nicht auff eine Natur in sonderheit. Wenn man aber solche reden erklären wil, mus man *distinctiuam particulam*, das ist, eine solche determination oder vnterscheid darzu setzen, das man vernehmen könne, welcher Natur für sich dieses eigene vnd gehöre, das von der gantzen Person gesagt wird, als „Christus ist ewig“ mus erkleret werden, 20
nemlich nach der Göttlichen Natur, „Christus ist gestorben“, nemlich nach der Menschlichen Natur. Denn solche reden, darinnen man von wegen der Persönlichen vereinigung die eigenschafften, so nicht beiden Naturen zugleich, sondern einer jeden für sich vnd in sonderheit gebühren, der [17r:] gantzen Person zuschreibet, haben nicht diesen verstand, als müsten sie nach 25
beiden Naturen von Christo gesagt werden. Denn weil man hie von eigenschafften der Naturn, nicht von dem Ampt Christi redet, were es nicht recht gesagt, so man sprechen wolt: „Christus ist nach beiden Naturen ewig vnd vnendlich“. Item „Christus ist nach beiden Naturen gestorben, aufferstanden“ etc. Wie es auch nicht recht ist, wenn man sagen wolt: „Die Göttliche 30
Natur in Christo ist gemartert, ist gestorben“. Denn was der Menschlichen Natur eigen ist, das reimet sich auff die Göttliche gar nicht, kan auch derselben für sich nicht zugeeignet werden. Vnd herwiderumb ist auch nicht recht, so man sagen wolt: „Die Menschliche Natur in Christo ist vnendlich, allmechtig, ewig“ etc. Denn was der Göttlichen Natur wesentliche eigenschafft 35
ist, das reimet sich auff die Menschliche erschaffene Natur auch nicht vnd sol vnd kan jr darumb nicht zugeeignet werden, gleichwie von dem Menschen diese Reden nicht recht sind: „Der Leib ist vnsterblich, der Leib ist vernünftig“ oder herwider: „Die Seele des Menschen ist sterblich, die Seele des Menschen ist eine vnuernünftige Creatur“. Denn die wesentliche eigen- 40

^{x-x} Nicht in A, B.

^{y-y} Nicht in A, B.